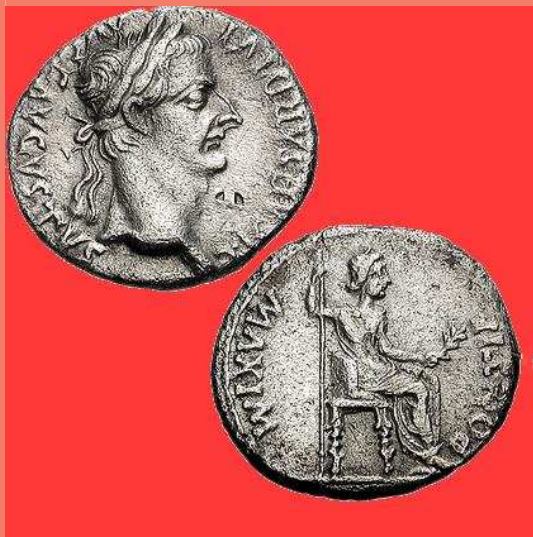


Der Abschnitt des heutigen Evangeliums rechtfertigt nicht einfach die Gewaltenteilung, sondern untersagt die Verabsolutierung jedweder Gewalt. Das Jesus gezeigte Geldstück war eine Münze mit Abbildungen und Inschriften, die für die Juden die Götzenverehrung heraufbeschwörten. Deshalb musste sie dem zurückgegeben werden, der sie geprägt hatte. Kein Herrscher dieser Welt, nicht einmal Kyrus, der doch vom Propheten Jesaja als der von Gott "Erwählte" angesehen wird, kann für göttlich gehalten werden. Gleichwohl wird im selben Abschnitt der erste Grundsatz des Gesetzes bekräftigt: «Ich bin der Herr und sonst niemand; außer mir gibt es keinen Gott...damit man vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang erkennt, dass es außer mir keinen Gott gibt... » (Jes 45,5-6). Das ist es, was mit aller Aufrichtigkeit bekräftigt werden muss, ohne Ansehen einer Person. Dies meint nicht, grundsätzlich jede Regierung abzulehnen, sondern es bedeutet, einen jeden aufzurufen, seinen Teil zum Aufbau der Gesellschaft beizutragen und die Regierenden und ganz allgemein die eigenen Vorgesetzten - und das gilt unterschiedslos für alle - dazu anzuhalten, die Grenzen der ihnen anvertrauten Aufgabe nicht zu überschreiten. Das heutige Tagesgebet drückt es gut aus: "O Vater, Dir gehorche jedes Geschöpf in der geheimnisvollen Verflechtung des freien Willens der Menschen; gib, dass niemand von uns seine Macht missbraucht, dass jede Autorität dem Wohle aller dient, gemäß dem Geist und dem Wort deines Sohnes, und dass die ganze Menschheit dich als den einen Gott erkennt. ».



Steuermünze, gefunden bei:

www.flickr.com/search/?q=penny+tribute+Jesus&m=text

GEBET

Wo sind die Bilder jener Armen, die Schweiß und manches Mal auch Blut vergossen haben für den Ruhm der Großen?

Gewiss sind sie nicht auf einer Münze, Jesus, sondern in deine Erinnerung eingeprägt, und ihre Namen sind in Deine Handflächen geschrieben.

Wie die Namen jener, die sich weder von der Macht noch von den Mächtigen umgarnen ließen und ihre Seele nicht verkauft haben.

Schenke uns immer wieder solche Menschen, die höher als der Ehrgeiz schweben, und die wissen und es allen zeigen, dass unsere Bestimmung eine sehr viel höhere ist und kein Blut von niemandem kostet.

Du, der du für uns dein ganzes Leben gegeben hast, schenke uns die Fähigkeit und die Freude,

ganz und gar dein zu sein! Amen! (GM/16/10/11)

Jesaja (45, 1-6): 1 So spricht der Herr zu Kyrus, seinem Gesalbten, / den er an der rechten Hand gefasst hat, um ihm die Völker zu unterwerfen, um die Könige zu entwaffnen, / um ihm die Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten: ... 4 Um meines Knechtes Jakob willen, / um Israels, meines Erwählten, willen / habe ich dich bei deinem Namen gerufen; ich habe dir einen Ehrennamen gegeben, / ohne dass du mich kanntest. 5 Ich bin der Herr und sonst niemand; / außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dir den Gürtel angelegt / ohne dass du mich kanntest, 6 damit man vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang erkennt, / dass es außer mir keinen Gott gibt. / Ich bin der Herr und sonst niemand.

Matthäusevangelium (22,15-21) 15 Damals kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. 16 Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du immer die Wahrheit sagst und wirklich den Weg Gottes lehrst, ohne auf jemand Rücksicht zu nehmen; denn du siehst nicht auf die Person. 17 Sag uns also: Ist es nach deiner Meinung erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? 18 Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum stellt ihr mir eine Falle? 19 Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. 20 Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? 21 Sie antworteten: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!